

TonSpur – Texte über Musik

In Worten der musikalischen Erfahrung auf der Spur



(Armin Martinmüller, Opus 414; 2003)

6 WortWechsel-Abende im Alten Pfarrhaus

Jeweils montags von 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr
im Alten Pfarrhaus an der Pfarrgasse 1

1. Abend 16. September 2019 (TP)
Musik der Engel
Karl Barth über Wolfgang Amadeus Mozart
2. Abend 21. Oktober 2019 (JK)
„Fülle des Wohllauts“: Das Grammophon
im Salon des Zauberbergs von Thomas Mann
3. Abend 18. November 2019 (TP)
Der Zauber der Stimme
Richard Powers zu Hildegard von Bingen
4. Abend 20. Januar 2020 (JK)
Auf unwirtbarem Wege
Müller – Czernin – Schubert
5. Abend 17. Februar 2020 (TP)
The Köln Concert
Klaus Hoeck in Gedichten zu Keith Jarrett
6. Abend 16. März 2020 (JK)
Musik und Wort zum letzten

„Mir fehlt etwas, wenn ich keine Musik höre, und wenn ich Musik höre, fehlt mir erst recht etwas.“

Robert Walser umschreitet das Epizentrum dessen, was die ‚musikalische Erfahrung‘ ausmacht, mit einem qualifizierten Schweigen. Wie aber kommen Worte, Sätze, Argumente daher, die in ausgesprochenen Worten dem auf die Spur zu kommen suchen, was Musikhören auslöst, welche Gebiete innerer Erfahrung und Erkundung hierbei in Schwingung versetzt werden?

Die Musik, wie Wolfgang Hildesheimer schreibt, „gibt uns Erfahrungen ein, legt uns Assoziationen nah, mit Erlebtem, vergangenen Erschütterungen, die sich aussermusikalischer Begrifflichkeit entziehen. [...] Wozu bedürften wir sonst überhaupt der Musik, wenn sie nicht eben dies bewirkt: die Befriedigung des Verlangens nach emotionalem Erleben, ohne in den tiefen Aufruhr ihrer Quelle verwickelt zu sein. [...] Wir geniessen die Sublimierungen der Katastrophe eines Menschen als Katharsis.“

Auf einleitende Bemerkungen zu den jeweiligen Autoren und Kompositionen folgt zunächst das Anhören des entsprechenden Musikstücks, ein Austausch über die eigenen spontanen Reaktionen darauf, die Lektüre der jeweiligen Texte und schliesslich ein erneutes, durch die fremden und eigenen Worte in der Aufmerksamkeit geschärftes Hinhören.

Es ist keine Anmeldung erforderlich und die Abende können auch einzeln besucht werden.

Die Texte werden am Abend verteilt und die entsprechenden Musikstücke vor Ort zu Gehör gebracht.

Wir freuen uns auf Ihr Mithören und -diskutieren!

Pfr. Thomas Plaz-Lutz

Pfr. Joachim Koenig

„Hören heisst in diese Räumlichkeit eintreten, von der ich *zur selben Zeit* durchdrungen werde: Denn sie öffnet sich in mir ebenso wie draussen, und eben durch eine solche doppelte, vierfache oder sechsfache Öffnung kann ein ‚Selbst‘ Statt haben. Ganz Ohr sein, lauschen, das ist *gleichzeitig* draussen und drinnen sein, *von* aussen und *von* innen offen sein, vom einen zum anderen also, und vom einen im anderen.“

(*Jean-Luc Nancy, Vom Hören*)